

Wolfgang Hilbig zum Gedenken

20.00 Uhr Montag



03

Lesung und Gespräch: Adolf Endler, Katja Lange-Müller, Lutz Seiler
Moderation: Renatus Deckert

Man muss kein Prophet sein, um zu behaupten, dass es so einen Schriftsteller wie den am 2. Juni 2007 verstorbenen Wolfgang Hilbig nie mehr geben wird. Das liegt einmal an seinem Werk, aber auch an seiner Herkunft. Er hätte der Vorzeigeautor der DDR sein können, denn Wolfgang Hilbig wuchs in Meuselwitz in wahrlich proletarischen Verhältnissen im thüringisch-sächsischen Braunkohleabbaugebiet auf. Bei Hilbig spiegelt sich dies im Stoff, nie aber im Stil. Die Welt der Hilfsarbeiter, aber auch die apokalyptische Landschaft der Abraumgebiete seiner Heimat sind Ausgangspunkt seines Erzählens gewesen. Später kamen noch zwei wichtige Romane der Nachwendzeit hinzu, der Roman „Ich“, der die von der Stasi unterwanderte Künstlerszene am Prenzlauer Berg nicht unironisch beschrieb und der tragische, autobiographisch grundierte Roman „Das Provisorium“, der den Leser schmerzhaft nachvollziehen lässt, dass Wolfgang Hilbig in keinem der beiden deutschen Staaten heimisch werden konnte. Wir wollen an diesem Abend in Lesung und Gespräch mit Autorenkollegen Hilbigs an den großen Autor erinnern.

Eintritt: 6 € / 4 €

In Zusammenarbeit mit dem S. Fischer Verlag

Berliner Preis für Literaturkritik

20.00 Uhr Freitag

07

Preisverleihung an Ijoma Mangold
Laudatio: Verena Auffermann

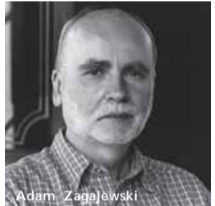
Der von Jörg A. Henle gestiftete *Berliner Preis für Literaturkritik* wird 2007 zum dritten Mal verliehen. Preisträger ist in diesem Jahr Ijoma Mangold, Redakteur im Feuilleton der Süddeutschen Zeitung. Die Jury würdigt den Preisträger für die „Genauigkeit und Empathie“, mit der er die Literaturkritik als literarische Gattung behandelt, und betont, Mangolds Texte seien „offen und neugierig, nie beliebig, nicht modisch, sondern an Stilfragen und vor allem am Finden von Qualität interessiert“. Für die Jury wird die Berliner Publizistin und Literaturkritikerin Verena Auffermann sprechen. Im Anschluss an die Preisverleihung laden wir zu einem Empfang.

Eintritt frei

Beyond the Wall. Torgespräche (1) außer Haus!

20.00 Uhr Dienstag

11



STIFTUNG BRANDENBURGER TOR
DER BANKGESELLSCHAFT BERLIN

DAAD

„Die ganze Stadt ist ein Zoo“

Lesung: Christoph Geiser, Michael Krüger, Adam Zagajewski
Moderation: Olaf Kühl

Ort: Max Liebermann Haus der Stiftung Brandenburger Tor, Pariser Platz 7, Berlin-Mitte

Die Torgespräche im Rahmen der Ausstellung „Beyond the Wall“ spüren dem Leben und Schreiben in der geteilten und wiedervereinten Stadt nach. Die „Berliner auf Zeit“ berichten aus den 70er und 80er Jahren, der Hochzeit des Berliner Westens, als die Mauer ein unverrückbares Monument der Nachkriegszeit zu sein schien. Paradoxerweise entwickelte sich trotz politischer Großwetterlage und Isolation ein reges künstlerisches Leben; nicht zuletzt durch das Berliner Künstlerprogramm des DAAD wurde die Halbstadt zu einem Ort der Begegnung zwischen den Künsten und zwischen Ost und West. In seinem Essay „Im Freigehege“ bezeichnete Christoph Geiser (in Berlin 1983/84) kurzerhand die ganze Stadt als Zoo, während für Autoren aus Mittel- und Osteuropa wie Adam Zagajewski (in Berlin 1979/80) der Weg in die deutsche Verlagslandschaft gebahnt wurde. Der Autor und Hanser-Verleger Michael Krüger ist als ständiger Beobachter der Berliner Literaturszene an diesem Prozess maßgeblich beteiligt.

Eintritt 3 €

„Beyond the Wall. Berlin – Freihafen der Künste“ ist ein Projekt der Stiftung *Brandenburger Tor* in Zusammenarbeit mit dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD und dem LCB. **Kontakt: 030 - 22633030.**

Tage. Jahre. Leben

20.00 Uhr Donnerstag

13

Erzählungen von Martin Becker und Arno Geiger

Moderation: Sigrid Löffler

Was bleibt von Momenten des Glücks, wenn die Liebe vorbei ist? Was bleibt von einer bürgerlichen Existenz, wenn das Wohnhaus einer Familie bis auf die Grundmauern niederbrannte? Wieviel Nähe und Vertrautheit sind noch möglich, wenn der technische Fortschritt dem Partner pausenlose Kontrolle erlaubt? Die Erzählungen, die Arno Geiger in dem Band „Anna nicht vergessen“ (Hanser Verlag) versammelt, kreisen um die Suche nach dem Glück und das Scheitern. Arno Geiger wurde 2005 für seinen Roman „Es geht uns gut“ mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet. Im selben Jahr war Martin Becker, 1982 im Sauerland geboren und in Berlin ansässig, Stipendiat der Autorenwerkstatt Prosa im LCB. Über Beckers traumatisch schlimme Geschichten, die unter dem Titel „Ein schönes Leben“ im Luchterhand Verlag erschienen sind, schrieb Terézida Mora: „Ich weiß nicht, wann ich das letzte Mal so etwas Originelles, Überraschendes, Frisches, Turbulentes, Kluges, Drastisches und dabei Warmherziges gelesen habe. Martin Becker geht aufs Ganze – so und nicht anders stelle ich mir gute Literatur vor.“

Eintritt 6 € / 4 €

Land

20.00 Uhr Dienstag

18



Buchpremiere des neuen Romans von Perikles Monioudis

Moderation: Joachim Helfer

„Er wußte, daß es unter Umständen, die vielleicht seine Umstände waren, nur eine Generation dauert, bis der Flüchtling zum Flaneur wird.“ Der Reisende, von dem Perikles Monioudis in seinem neuen Roman „Land“ (Ammann Verlag) erzählt, steht im diplomatischen Dienst der Schweiz. In einer kleinen Kantonshauptstadt als Sohn griechischer Eltern aufgewachsen, begibt er sich auf die Suche nach der Geschichte seiner Familie, die nach der Vertreibung aus Kleinasien im ägyptischen Alexandria einen Neuanfang wagte, aber auch dort nicht bleiben konnte. Die Reisebeschreibungen dieses Romans sind leuchtende Exkursionen in die Geschichte und Gegenwart des Mittelmeerraumes. Die Buchpremiere moderiert der Berliner Schriftsteller Joachim Helfer.

Eintritt 6 € / 4 €

Übersetzertag:

10 Jahre

Deutscher Übersetzerfonds

Im September 1997 wurde im LCB der Deutsche Übersetzerfonds gegründet – mit dem Ziel, die Kunst des Übersetzens zu fördern und damit der qualitatvollen Vermittlung fremder Literaturen ins Deutsche zu dienen. Eine Erfolgsgeschichte: mit seinen Stipendien- und Fortbildungsangeboten hat der DÜF die Übersetzerförderung in Deutschland im vergangenen Jahrzehnt modellhaft weiterentwickelt. Am Anfang der Vereinsgeschichte stand der erste „Übersetzertag“ im LCB, dem viele weitere folgten mit Versuchen, die Rolle der Übersetzung in unserer Sprachkultur auf verschiedene Weise zu reflektieren, aber auch in unterhaltsamen Veranstaltungsformen umzusetzen. Dieser Tradition folgend laden wir zu einem **Symposium** am Vormittag und zu einer Revue von „Babeliaden“ am Nachmittag und Abend. **Diskutieren Sie mit, feiern Sie mit!**

Eintritt frei

10.00 Uhr Freitag

21

Übersetzungskultur – was sie prägt, was ihr fehlt

Wir schürfen tief, decken Kulturschichten auf, die beim Thema Übersetzen selten gesehen werden, und mauern weiter an unseren Fundamenten

10.00 Uhr **Erste Gesprächsrunde über die (versteckten) Prägungen**

Jürgen Trabant: Von Kratylos zu Agamemnon

Sibylle Lewitscharoff: Botschaftsverkehr zwischen Oben und Unten

Moderation: Denis Scheck

12.00 Uhr **Zweite Gesprächsrunde über die Rohbauten**

Werner von Koppenfels: Demut plus Übermut. Historische Anmerkungen zu einem unmöglichen Metier

Denis Scheck: Ich soll keine Lügen erzählen. Von Schlammblütern, Tintenblut und den Kriterien einer perfekten literarischen Übersetzung

Als Gast diskutiert mit: **Umberto Eco**

Moderation: Claus Sprick

- PAUSE -

17.00 Uhr Freitag

Babeliaden. Kreative Umkreisungen des Übersetzens

Übersetzer sind Steigbügelhalter der Musen. Können sich Polyhymnia,

Terpsichore und ihre Schwestern mit Hilfestellungen revanchieren?

Erster Akt, ab 17.00 Uhr. Musikalische Einleitung: **Frank Heibert mit Klavierbegleitung**

soft reset: Claus Sprick lüftet das Übersetzerhirn

Sirenenengesänge: **Frank Günther** lauscht seinen Vorgängern – oder lieber nicht?

Skulpturen, Grisailen, Mikrographen. Bilder und Objekte von **Thomas Stegers** und **Cornelia Holfelder-von der Tann**

Zweiter Akt, ab 20.00 Uhr

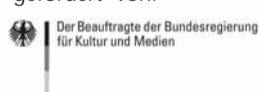
Über die allmähliche Verfertigung des Textes beim Tanzen: **Miriam Mandelkow** und **Isabel Bogdan** bei der Rhythmusarbeit

Der Sachse ohne Dialekt: **Gunter Böhnke** wandelt auf der wuhdschen Strahse

It don't mean a thing if it ain't got that swing: **Frank Heibert** singt das Ding.

Projektleitung und Moderation: Ulrich Blumenbach und Rosemarie Tietze

gefördert von:



Studio LCB

20.00 Uhr Montag

24



Lesung: Rüdiger Safranski

Gesprächspartner: Burkhard Müller und Jochen Hörisch

Moderation: Hubert Winkels

Publizistisch bekannt geworden ist der Philosoph Rüdiger Safranski mit seinen großen Biographien deutscher Dichter und Denker, besonders der dunklen unter den hellen deutschen Geistern, also von Schopenhauer, E.T.A. Hoffmann, Heidegger, Nietzsche und zuletzt Friedrich Schiller. Populär wurde er an der Seite Peter Sloterdijks als Gastgeber des Philosophischen Quartetts im ZDF. Darüberhinaus verkörpert Rüdiger Safranski den in Deutschland eher seltenen Typus des gebildeten, verständlichen, den öffentlichen Diskurs suchenden Intellektuellen, der sich auch aktuellen Zeitfragen widmet. In seinem neuen Buch erweitert er das Genre der Biographie zur Geschichtsschreibung einer geistigen Strömung in Deutschland, und mehr als das: zur Darstellung einer Denk- und Fühlweise, einer politischen und einer universellen Lebenshaltung: „Romantik. Eine deutsche Affäre“. Wenige kulturelle Strömungen gelten als so heikel wie eben diese: Philosophische Reflexionskultur, Deutsche Innerlichkeit, kunstreligiöse Erlösungssehnsucht, nationalistischer Überschwang bis hin zur politischen Instrumentalisierbarkeit durch totalitäre Regime. Rüdiger Safranski wird seine Sicht der Deutschen Romantik vorstellen: in einer längeren Lesung aus dem neuen Buch und im Gespräch mit dem Literaturwissenschaftler Jochen Hörisch und dem Literaturkritiker Burkhard Müller.

Eintritt: 6 € / 4 €

In Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk. Sendetermin auf UKW 97,7: Samstag, 27. Oktober 2007, 20.05 Uhr

Beyond the Wall. Torgespräche (2) außer Haus!

20.00 Uhr Dienstag

25



STIFTUNG BRANDENBURGER TOR
DER BANKGESELLSCHAFT BERLIN

DAAD

Berlin liegt im Süden

Lesung: Aris Fioretos, Hugo Hamilton, Einar Kárason

Moderation: Kristof Magnusson

Ort: Max Liebermann Haus der Stiftung Brandenburger Tor, Pariser Platz 7, Berlin-Mitte

Weithin bekannt ist, dass Berlin immer der Brückenkopffür Autoren aus dem Osten Europas war, doch auch für viele Künstler aus Nordeuropa wurde diese Stadt zum Ausgangspunkt ihrer internationalen Karriere. So wie um 1900 für Ibsen, Strindberg, Brandes und Munch Berlin Ort der Inspiration und des gesellschaftlichen Lebens war, übt diese Stadt nach wie vor eine ungebrochene Anziehungskraft auf Nordlichter aus. Der Schwede Aris Fioretos lässt in seinem Roman „Die Wahrheit über Sascha Knisch“ das Berlin der 20er Jahre auferstehen, der Deutsch-Ire Hugo Hamilton begibt sich auf autobiographische Erkundungen in „Gescheckte Menschen“, während Einar Kárason, der erfolgreichste zeitgenössische Autor Islandes, nicht nur tief in das Berliner Literaturleben eintauchte, sondern auch in die hiesige Fußballszene.

Eintritt: 3 €

„Beyond the Wall. Berlin – Freihafen der Künste“ ist ein Projekt der Stiftung *Brandenburger Tor* in Zusammenarbeit mit dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD und dem LCB. **Kontakt: 030 - 22633030.**

literarisches colloquium berlin
am sandwerder 5
14109 berlin
telefon: 030 | 816 99 60
www.lcb.de
S-Bahnhof Wannsee



Der **Regionalexpress** der Deutschen Bahn ist für viele Stadtbewohner die schnellste Anreisemöglichkeit ins LCB. Er kann mit den regulären BVG-Tickets genutzt werden. Hier die passenden Verbindungen für Veranstaltungen um 20.00 Uhr:

Bahnverbindungen

	RE 1	RE 1	
			zurück ab Wannsee mit dem RE: 21:28, 21:40, 22:28, 22:40, 23:30, 00:40, 00:58
ab Ostbahnhof:	19:01	19:31	
	↓	↓	
ab Alexanderplatz	19:05	19:35	S 7 nach Ahrensfelde (über Zoo, Friedrichstr.) ab 20:32 Uhr alle 20 Minuten bis 00:33
	↓	↓	
ab Friedrichstr.	19:08	19:38	S 1 nach Frohnau / Oranienburg ab 21.33 Uhr alle 20 Minuten bis 00:51
	↓	↓	
ab Zoo	19:17	19:47	
	↓	↓	
an Wannsee	19:29	19:59	S 7 nach Potsdam ab 20.52 Uhr alle 20 Minuten

Anzeige

DAHLEMER AUTORENFORUM

Schleichers

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Telefon: (030) 84 19 02-0 • Fax -13
Mo-Fr 9-18.30 Uhr • Sa 9-14.00 Uhr
U-Bahnhof Dahlem Dorf • Bus X11; 110; 183; X83
Königin-Luise-Straße 41+44 • 14195 Berlin
Internet: www.schleichersbuch.de

Vor zehn Jahren richtete das LCB die erste Autorenwerkstatt Prosa aus. Katja Lange-Müller und Burkhard Spinnen, die Mentoren der Gruppe, arbeiteten damals mit jungen, noch unbekanntem Autoren wie Judith Hermann, Inka Parei und Georg Klein. Nach zehn Jahren übernehmen **Katja Lange-Müller** und **Burkhard Spinnen** in diesem Herbst erneut die Leitung der Autorenwerkstatt Prosa des LCB. Acht Autorinnen und Autoren erhalten diesmal das mit 1.800 € dotierte Arbeitsstipendium: **María Cecilia Barbetta** (Berlin), **Stefan Moster** (Espoo/Finnland), **Patrick Findeis** (Berlin), **Steffen Friede** (Berlin), **Janine Adomeit** (München), **Madeleine Prahs** (München), **Albrecht Selge** (Berlin) und **Sascha Reh** (Essen) werden zwischen September und Dezember 2007 im Rahmen von Wochenendseminaren im LCB an ihren Texten arbeiten. Im Rahmen der „Prosa Prognosen“ auf der Leipziger Buchmesse werden die Stipendiaten im Frühjahr 2008 dann der Öffentlichkeit vorgestellt. Gefördert wird die Autorenwerkstatt 2007 durch die Kulturverwaltung des Berliner Senats.

10 Jahre Autorenwerkstatt Prosa im LCB

Zehn Übersetzerinnen und Übersetzer erhalten das Fortbildungsstipendium der Berliner Übersetzerwerkstatt im Literarischen Colloquium Berlin. Folgende Bewerber werden ausgezeichnet: **Ilja Braun** (Niederländisch), **Claudia Dathe** (Ukrainisch), **Tiina Fahrni** (Makedonisch), **Esther Kinsky** (Polnisch), **Sabine Neumann** (Schwedisch), **Timea Tankó** (Ungarisch), **Angela Tschornig** und **Kourosh Betsarkis** (Persisch), **Karin Uttendörfer** (Französisch), **Eva Wemme** (Rumänisch), **Simone Zittel** (Spanisch). Die Leitung der Werkstatt übernimmt **Thomas Brovot**. Die Stipendien in Höhe von 1.800 Euro sind mit der Teilnahme an vier Wochenendseminaren im Herbst 2007 verbunden. Im Rahmen dieser Arbeitstreffen im LCB werden die Stipendiaten bei der Fertigstellung ihrer Projekte von erfahrenen Mentorinnen und Mentoren fachlich beraten und betreut. Die Berliner Übersetzerwerkstatt wird seit 1990 durch die Kulturverwaltung des Berliner Senats ermöglicht.

Übersetzerwerkstatt 2007

Das Förderprogramm „Grenzgänger – Recherchen in Mittel- und Osteuropa“, das die Robert Bosch Stiftung gemeinsam mit dem Literarischen Colloquium Berlin durchführt, wird zum 31. Oktober 2007 erneut ausgeschrieben. Wer Mittel- und Osteuropa entdecken möchte, wer eine Veröffentlichung über Mittel- und Osteuropa plant und auf Recherchereise Richtung Osten aufbrechen will, kann sich bei diesem Förderprogramm bewerben. Gesucht werden Autoren, die einen eigenen Blick wagen, Informationen aus erster Hand sammeln und authentische Orte besuchen wollen. Die Veröffentlichungen sollen ein breites Publikum erreichen können, zu Diskussionen anregen und zu einem differenzierten Bild der Länder Mittel- und Osteuropas beitragen. Willkommen sind literarische und essayistische Prosa, aber auch andere Formen wie Drehbücher, Hörfunkreportagen und Foto-Textbände. Ausführliche Informationen und die Downloads der aktuellen Bewerbungsunterlagen sind unter www.lcb.de/grenzgaenger abrufbar.

Grenzgänger – Recherchen in Mittel- und Osteuropa

Robert Bosch Stiftung

Im Zuge des deutschen Gastlandauftritts auf der Internationalen Buchmesse Peking organisieren das Deutsche Buchinformationszentrum Peking, die Frankfurter Buchmesse, das Goethe Institut Peking und das LCB vom 29. August bis zum 2. September ein Autorenprogramm, an dem Bas Böttcher, Timo Brunke, Tanja Dücker, Jakob Hein, Judith Hermann, Christoph Peters, Veronika Peters und Peter Stamm teilnehmen. Die Autoren präsentieren ihre Texte in Lesung und Gespräch dem chinesischen Publikum.

Buchmesse Peking

Das LCB setzt die im vergangenen Jahr begonnene Kooperation mit dem Literaturfestival im ukrainischen Lviv fort. Im Vorfeld des Projekts Verlagsmetropole Kiew, das im November stattfindet, reisen Marcel Beyer, Bas Böttcher, Jenny Erpenbeck, Franziska Gerstenberg und Judith Kuckart vom 13. bis zum 16. September auf Einladung des Goethe-Instituts Kiew und des LCB nach Lviv.

Literaturfestival Lviv

Sigrid Behrens (Hamburg)

Sigrid Behrens, geb. 1976 in Hamburg, war Teilnehmerin an der Autorenwerkstatt Prosa im LCB 2003. Ihr Debütband „Diskrete Momente“ erscheint im Frühjahr im Hanser Verlag.

Autoren im Haus

Jürg Halter (Bern)

Jürg Halter, geb. 1980 in Bern, studierte an der Hochschule der Künste in Bern. Sein mehrfach ausgezeichnetes, viel beachtetes Debüt war der Gedichtband „Ich habe die Welt berührt“ (Ammann Verlag, Zürich 2005). Halter lebt heute als Dichter und Mundart-Rapper in Bern.

Karin Richner (Buchs / Schweiz)

Karin Richner, geb. 1980, studierte an der Universität Basel Deutsch, Englisch und Geschichte. 2006 erschien ihr erster Roman „Sind keine Seepferdchen“ im Bilger Verlag.

Björn Kern (Lörrach)

Björn Kern wurde 1978 geboren und lebt in Lörrach. Er debütierte 2001 mit dem Roman „KIPPPunkt“ (dtv), 2006 folgte „Einmal noch Marseille“ und in diesem Herbst der Roman „Die Erlöser AG“ (C.H.Beck).

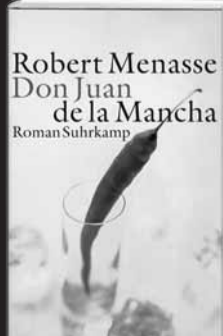
Rebecca Maria Salentin (Leipzig)

Rebecca Maria Salentin, geboren 1979, aufgewachsen in der Eifel, lebt in Leipzig. Der 2007 erschienene Roman „Hintergrundwissen eines Klavierstimmers“ (Schöffling&Co) ist ihre erste Buchveröffentlichung.

Thomas von Steinaecker (München)

Thomas von Steinaecker, geb. 1977 in Traunstein, studierte Germanistik in München und Cincinnati. 2003 nahm er an der Autorenwerkstatt des LCB teil. Im Februar 2007 erschien sein erster Roman „Wallner beginnt zu fliegen“ in der Frankfurter Verlagsanstalt.


Die Autoren erhielten das LCB-Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats. Die Stipendien für Jürg Halter und Karin Richner wurden durch die Stiftung Pro Helvetia ermöglicht.



»Robert Menasses großartiger Bildungsroman einer Generation« *Der Standard*

Unterhaltsamer und pointierter denn je zeichnet Robert Menasse das Porträt einer Generation und einer Gesellschaft, »die nicht einmal einen Liter Mineralwasser verkaufen kann, ohne diesen erotisch zu besetzen«.

Don Juan de la Mancha
oder Die Erziehung der Lust
Roman
274 Seiten, Geb. € 18,80 (D)



Suhrkamp
www.suhrkamp.de



Herausgeber: Literarisches Colloquium Berlin e.V., Am Sandwerder 5, D-14109 Berlin
Tel. 030 / 816 99 60, Fax 030 / 81 69 96 19, www.lcb.de; e-mail: mail@lcb.de.
Fotonachweis: Aris Fioretos, Rüdiger Safranski, Perikles Monioudis, Adam Zagajewski, Wolfgang Hilbig
© Renate von Mangoldt. Foto Vorderseite: Hilde Vanstraelen. Foto Rückseite: Eva Pradel. Gestaltung: Steffen Kalach.